

Zu Margaret Gilbert: „Walking Together“

Abkürzungen: **ZS(a,b)** a und b spazieren zusammen (die Strecke s_1 bis s_n)
 $S(a,b)$ a & b “walk along in one another’s company” / “are walking along next to each other”
 $G(a,A) / W(a,A)$ a glaubt / weiß, dass A (wobei W = zutreffende Überzeugung)
 $P(a,A)$ a will (hat Präferenz dafür), dass A
 $GG_1(P,A)$ Es ist in P gemeinsamer Glaube 1. Stufe, dass A: Alle aus P glauben, daß A;
 $GG(P,A)$ Es ist in P gemeinsamer Glaube, dass A
 $GW_n(P,A) / GW(P,A)$ für: Gemeinsames Wissen
 $GP(P,A)$ Es ist in P gemeinsame Präferenz (= P’s Joint Goal), dass A: Alle aus P haben die Präferenz (Wollen), dass A

$KE(S,H,f,p)$ f-Tun von S ist ein an H gerichteter **ERFOLGREICHER Kommunikationsversuch** des Inhalts, dass p (Definition: *Grundbegriffe der Kommunikation*; bzw. in (1993e)- Schriftenauswahl Online)

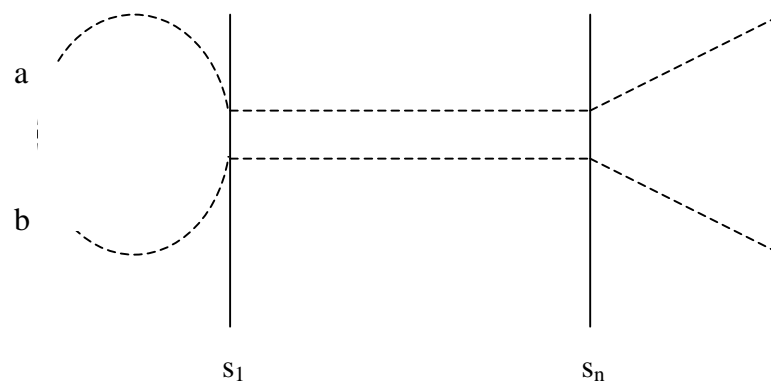
P i.f. einfach {a,b}

$B(A,B)$	A bewirkt, dass B
$B(a,B)$	$\forall f: T(a,f) \ \& \ B(T(a,f),B)$
$B(\{a,b\},B)$	a und b bewirken <u>zusammen</u> , dass B

ZS(a,b) := ???

(AK-ZS.1)	$ZS(a,b) \rightarrow GP(\{a,b\}, ZS(a,b))$
(AK-ZS.2)	$ZS(a,b) \rightarrow GW(\{a,b\}, ZS(a,b))$

Wegebeschreibung:



Notwendige Bedingungen für ZS(a,b):

- (1) S(a,b)
 (2) GW(P,S(a,b))

I	ZS(a,b)	:=	GP(P,S(a,b))	weak shared personal goal analysis
---	---------	----	--------------	------------------------------------

II	ZS(a,b)	:=	GW(P,I)	strong spg-analysis
----	---------	----	---------	---------------------

III Normativitätspostulat

MARGARET GILBERT:

- (i) each party has made it clear to the other that he is willing *to join forces* with the other in accepting the goal that they walk in one another's company. (184)
 (ii) each has manifested his willingness to bring it about that the goal in question be accepted by *himself and the other, jointly*. (ebda.)
 (iii) each of the parties must express willingness to constitute with the other a plural subject of the goal that they walk along in one another's company. ("Plural Subject" – a technical term of my own.) (ebda.)

a_1, a_2, \dots, a_n constitute with the other (ones) a plural subject of the goal that ...

$\{a_1, a_2, \dots, a_n\} = P^* \& GP(P^*, S(a_1, a_2, \dots, a_n))$
--

PRÄZISIERUNGEN:

$$(MG.1) \quad \text{Vf} [\text{KE}(a,b,f, \boxed{P(a,B(\{a,b\}, GP(\{a,b\}, S(a,b))))})] \& \\ \text{Vf}' [\text{KE}(b,a,f', \boxed{P(b,B(\{a,b\}, GP(\{a,b\}, S(a,b))))})]$$

$$(MG.2) \quad \text{Vf} [\text{KE}(a,b,f, \boxed{P(a,B(\{a,b\}, S(a,b))))})] \& \\ \text{Vf}' [\text{KE}(b,a,f', \boxed{P(b,B(\{a,b\}, S(a,b))))})]$$

$$(MG.3) \quad \text{Vf} [\text{KE}(a,b,f, \boxed{P(a, GP(\{a,b\}, S(a,b)) \& P(a,B(\{a,b\}, S(a,b))))})] \& \\ \text{Vf}' [\text{KE}(b,a,f', \boxed{P(b, B(\{a,b\}, S(a,b))))})]$$

Bei MG.1 ist der Gedanke, wonach a (zu verstehen gibt, dass sie) erst (mit dem anderen zusammen) **bewirken** will, dass es gemeinsames Ziel ist, dass S(a,b), etwas seltsam. Gemeint wohl eher: dass ... a dazu beitragen will, dass das gemeinsam gewollte S(a,b) auch realisiert wird; letztes Kästchen fehlt aber in (MG.2). Plausibelste Präzisierung daher wohl zunächst (MG.3) Der Gedanke P(a,B({a,b},S(a,b))) erscheint redundant – was soll er denn über P(a,S(a,b)) hinaus heißen? Also vielleicht so:

(MG.4) $\forall f [\text{KE}(a,b,f, \boxed{P(a,S(a,b)) \ \& \ P(a,P(b,S(a,b)))})]$
 $\forall f' [\text{KE}(b,a,f', \boxed{P(b,S(a,b)) \ \& \ P(b,P(a,S(a,b)))})]$

Das legt die Vermutung nahe: a möchte gerade mittels des Zuverstehengebens, dass sie ZS(a,b) will, erreichen, dass auch b das will¹ - und erreicht das damit auch. Beidseitig und „simultaneously“ = Gegenseitige Versicherung, dass ...

(MG.5) $\forall f: [P(a,S(a,b)) \ \& \ \boxed{\text{KE}(a,b,f,P(a,S(a,b)))}] \ \&$
 $\forall f': [P(b,S(a,b)) \ \& \ \boxed{\text{KE}(b,a,f',P(b,S(a,b)))}] \ \&$

(MG*) ZS(a,b) := S(a,b) & (MG.5)

ZS(a,b) gdw. a und b “walk along next to each other” und haben sich einander (absolut offen) zu verstehen gegeben (=kommuniziert), dass sie das auch wollen.

Beachte: (MG*) impliziert (I) und (II) – und erfüllt auch die Adäquatheitskriterien (AK-ZS.1/2) !!!

Relevant dafür insbesondere:

$\text{KE}(a,b,f,P(a,S(a,b))) \rightarrow \text{GW}(\{a,b\},P(a,S(a,b)))$

Und die Normativität? Wäre jetzt erneut zu diskutieren!

Das ‚Problem‘ mit dieser (MG*)-Definition: *Plural Subject* mittels beidseitiger KE (also über kommunikativ erzielt GW) definier- und so ‚reduzierbar‘.

Frage an die Seminarteilnehmer: Gibt es einen „GILBERT-Aspekt“, der mit (MG*) nicht erfasst ist? Welcher?

¹ Hier muß noch dazu: Wenn b das (wie a wissen kann) ohnehin schon will, dann heißt das „erreichen, dass b das will“ nur noch „bewirken (bzw. bekräftigen), dass b das auch weiterhin noch will“.